Ehemalige Synagoge
Haigerloch
Im Haag 14, 72401 Haigerloch

www.hdgbw.de/haigerloch

Öffnungszeiten:
Donnerstag:
1.4. bis 31.10. von 14 bis 17 Uhr
Samstag:
1.4. bis 30.11. von 11 bis 17 Uhr
1.12. bis 31. 3. von 14 bis 17 Uhr
Sonntag:
1.1. bis 31.12. von 11 bis 17 Uhr

Eintritt:
Erwachsene 2,50 Euro
(2 Euro ermäßigt)
Kinder, Schüler*innen
und Auszubildende frei

Kontakt und Führungen
Gesprächskreis Ehemalige
Synagoge Haigerloch e. V.
Tel.: 07476 – 2759
E-Mail: helmut.opferkuch@gmx.de
www.synagoge-haigerloch.de

Haus der Geschichte
Baden
Württemberg

Ehemalige Synagoge
Haigerloch

Haus der Geschichte
Baden
Württemberg

SPURENSICHERUNG:
JÜDISCHES LEBEN IN HOHENZOLLERN

Ausstellung in der
ehemaligen Synagoge
Haigerloch

Fahne des Haigerlocher Liederkranzes von 1898

Innenaufnahme der Synagoge 1925, Blick auf den Eingang

Die ehemalige Synagoge im heutigen Zustand

Das Museum

Vom einstigen jüdischen Leben in Haigerloch, Hechingen und Dettensee sind nur noch Bruchstücke vorhanden. Nach jahrzehntelangem Vergessen sichert die sich ständig verändernde Ausstellung immer wieder neue Spuren. Jeder einzelne Gegenstand erinnert auf berührende Weise an eine verschwundene Welt: ein Paar Stiefel, das der Sohn für die Emigration erhielt, die alte Tür der Dettenseer Synagoge oder die Decke des Lesepultes, auf der die Tora in der Haigerlocher Synagoge zum Vorlesen lag.

Zusammen mit Relikten der Gebäudegeschichte und mit einer umfangreichen Sammlung von Interviews, Fotos und Filmen entsteht ein einzigartiges Bild. Die Suche führt in alle Welt, und sie hat noch lange kein Ende.

Die Ausstellung in der ehemaligen Synagoge wurde vom Haus der Geschichte erarbeitet und umgesetzt.

Das Gebäude

Die „Spurensicherung" erstreckt sich auch auf den Ort der Ausstellung. Die 1783 erbaute Synagoge ist eine der größten sichtbaren Spuren jüdischen Lebens in Haigerloch. Seit ihrer Verwüstung in der Reichspogromnacht vom November 1938 ist sie ihrer eigentlichen Bestimmung beraubt. Die Stadt Haigerloch wollte das Gebäude zur Turnhalle umbauen und ließ dazu 1939/40 die Emporen abreißen, Toranische und Eingangstür zumauern und eine Balkendecke einziehen. 1952 eröffneten in dem völlig veränderten einstigen Gotteshaus die Eyach-Lichtspiele.

1968 schließlich folgte der Umbau zum Spar-Supermarkt. Jede Baumaßnahme hat am Gebäude Spuren verwischt, aber auch neue hinterlassen. 1999 gelang es der Stadt Haigerloch und dem Gesprächskreis ehemalige Synagoge Haigerloch e.V. das Gebäude zu kaufen und damit zu retten.

Führungen

Das Ensemble des ehemaligen jüdischen Wohnviertels Haag ist weitgehend erhalten (Rabbinatsgebäude, Gasthaus Rose, ehemalige Synagoge, Mikwe, jüdischer Friedhof) und erinnert an die lebendige Vergangenheit der ehemaligen jüdischen Gemeinde. Führungen bietet der Gesprächskreis Ehemalige Synagoge Haigerloch (E-Mail: helmut.opferkuch@gmx.de).

Katalog

Jüdisches Leben in Hohenzollern. Eine Ausstellung in der ehemaligen Synagoge Haigerloch, 98 Seiten, 8.50 Euro. Der Katalog kann bestellt werden unter Tel. 0711 212 40 15 oder per E-Mail: museumsshop@hdgbw.de

Eine Ausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg
Ausstellungsleitung: Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger
Kurator*innen: Dr. Cornelia Hecht-Zeiler, Dr. Rainer Schimpf
Ausstellungarchitektur: SEHW Architekten, Berlin
Layout/Covergestaltung: lahaye tiedemann, Ulm
Fotonachweis: Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Daniel Stauch (4); Paul Weber